



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2026/0486

Der Oberbürgermeister

II/02-20/205-gh

Dezernat/Fachbereich/AZ

13.08.2026

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanzausschuss	24.08.2026	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	31.08.2026	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Jahresabschluss 2025 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften und Entlastung

Jahresabschluss 2025 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung
- Zustimmung zu den vorbehaltlichen Gremienbeschlüssen

Beschlussentwurf:

1. Der Rat der Stadt Leverkusen stimmt den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung der AVEA GmbH & Co. KG vom 07.07.2026 wie nachfolgend zu:
 - a) Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 133.348.177,99 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.338.761,68 € (inklusive 823.565,71 € Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften),
 - b) Verwendung des festgestellten Bilanzgewinnes in Höhe von 4.889.697,09 €, bestehend aus dem Jahresüberschusses in Höhe von 1.338.761,68 € und dem Gewinnvortrag von 3.550.935,41 €, durch Gutschrift eines Teilbetrages von 1.300.000,00 € je zur Hälfte auf den Darlehenskonten der Stadt Leverkusen und des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes (BAV) sowie durch Vortrag des Restbetrages in Höhe von 3.589.697,09 € auf neue Rechnung,
 - c) Entlastung der Komplementärin sowie deren Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2025,
 - d) Ermächtigung des Geschäftsführers als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften, die in Anlage 2 der Vorlage genannten Beschlüsse zu fassen,

- e) Kenntnisnahme des Konzernabschlusses der AVEA-Konzerngesellschaften (Anlage 3 der Vorlage).
- 2. Der Rat der Stadt Leverkusen stimmt dem Beschluss der Gesellschafterversammlung der AVEA GmbH & Co. KG vom 07.07.2026 zu, dem Aufsichtsrat der AVEA GmbH & Co. KG für das Wirtschaftsjahr 2025 Entlastung zu erteilen.
- 3. Der Rat der Stadt Leverkusen stimmt den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH vom 07.07.2026 wie nachfolgend genannt zu:
 - a) Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 79.783,47 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.104,00 €,
 - b) Einstellung des Jahresüberschuss 2025 in die Gewinnrücklage,
 - c) Entlastung des Geschäftsführers für das Jahr 2025.
- 4. Der Rat der Stadt Leverkusen stimmt den Beschlüssen der Gesellschafterversammlungen der AVEA GmbH & Co. KG und der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und der Ermächtigung des Geschäftsführers als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Advisio Gummersbach ETL GmbH, Gummersbach, zur Abschlussprüferin für das Wirtschaftsjahr 2026 der betreffenden Gesellschaften zu bestellen, zu.

gezeichnet:
In Vertretung
Adomat
(zugleich in Vertretung des
Oberbürgermeisters)

I) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren

☒ **Nein** (sofern keine Auswirkung = entfällt die Aufzählung/Punkt beendet)

☐ **Ja – ergebniswirksam**

Produkt: 111101 Sachkonto: 465100

Aufwendungen für die Maßnahme: €

Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %

Name Förderprogramm:

Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.

Beantragte Förderhöhe: €

☐ **Ja – investiv**

Finanzstelle/n: Finanzposition/en:

Auszahlungen für die Maßnahme: €

Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %

Name Förderprogramm:

Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.

Beantragte Förderhöhe: €

Maßnahme ist im Haushalt ausreichend veranschlagt

☐ Ansätze sind ausreichend

☐ Deckung erfolgt aus Produkt/Finanzstelle
in Höhe von €

Jährliche Folgeaufwendungen ab Haushaltsjahr:

☐ Personal-/Sachaufwand: €

☐ Bilanzielle Abschreibungen: €

Hierunter fallen neben den üblichen bilanziellen Abschreibungen auch einmalige bzw. Sonderabschreibungen.

☐ Aktuell nicht bezifferbar

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam) ab Haushaltsjahr:

☐ **Erträge (z. B. Gebühren, Beiträge, Auflösung Sonderposten):** €

Produkt: Sachkonto

Einsparungen ab Haushaltsjahr:

☐ Personal-/Sachaufwand: €

Produkt: Sachkonto

☐ ggf. Hinweis Dez. II/FB 20:

II) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	Nachhaltigkeit	kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit	langfristige Nach- haltigkeit
☐ ja ☒ nein	☐ ja ☒ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Begründung:

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Advisio Gummersbach ETL GmbH, Talstraße 11, 51643 Gummersbach, hat auftragsgemäß den Jahresabschluss der AVEA GmbH & Co. KG geprüft und am 27.05.2026 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss 2025 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung), einschließlich Lagebericht 2025, ist in der Anlage 1 beigelegt. Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligung GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der BAV. Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

Die Beschlussfassung und Zustimmung über die im Beschlussentwurf dieser Vorlage genannten Punkte, die gem. § 11 Abs. 2 Buchstaben h) und i) des Gesellschaftsvertrages der AVEA GmbH & Co. KG der Gesellschafterversammlung unterliegen, ist bereits in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 07.07.2026 erfolgt. Die entsprechenden Beschlüsse wurden nach Vorberatung durch den Aufsichtsrat am 26.06.2026, vorbehaltlich einer Zustimmung durch den Rat der Stadt Leverkusen bzw. einer Zustimmung durch den BAV, gefasst.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung:

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf der Grundlage des Subunternehmerkonzepts werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert. Die Umsätze werden im Wesentlichen mit den Gesellschaften erzielt. Die Abrechnung erfolgt gemäß den Leitsätzen für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten (LSP). Eine Bestätigung dieser Entgeltkalkulation erfolgt bei der jährlichen Jahresabschlussprüfung (siehe Seite 9 des Anhangs für das Geschäftsjahr 2025). Die Entsorgung der Abfälle im Gebiet der Gesellschafter war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, sodass der öffentliche Zweck der Gesellschaft erreicht wurde.

Tochtergesellschaften:

Die Feststellung der Jahresabschlüsse 2025 der in der Anlage 2 aufgeführten Tochtergesellschaften erfolgt nach § 7 Abs. 3 des Konsortialvertrages zwischen der Stadt Leverkusen und dem BAV. Dort wurde vereinbart, dass die Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG als Gesellschafterin in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften der AVEA GmbH & Co. KG von dem Geschäftsführer der AVEA Verwaltungs- und Beteiligung GmbH wahrgenommen wird. Gleichzeitig ist dieser auch Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Nach den gesetzlichen Regelungen ist es nicht möglich, dass sich der Geschäftsführer als Vertreter der Gesellschafterin selbst Entlastung erteilt. Daher ist es erforderlich, entsprechende Ermächtigungen für die einzelnen Gesellschaften durch die Gesellschafterversammlung der Holding zu beschließen.

Zur Gewinnverwendung teilt die Verwaltung mit, dass die Vertreterinnen bzw. Vertreter der Stadt Leverkusen die Ermächtigung des Geschäftsführers in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 07.07.2026 vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der Stadt Leverkusen beschlossen haben.

Konzernabschluss:

Der konsolidierte Abschluss für die gesamte AVEA-Unternehmensgruppe ist eine jährlich aufzustellende Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der rechtlich selbstständigen Konzernunternehmen (Mutter- und Tochtergesellschaften). Allen Ratsmitgliedern steht der Prüfungsbericht über den AVEA Konzernabschluss als nichtöffentlich zu behandelnde Anlage 3 im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung.

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Advisio Gummersbach ETL GmbH, Gummersbach, hat auftragsgemäß den Jahresabschluss der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH geprüft. Der Jahresabschluss 2025 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) einschließlich Lagebericht 2025 ist in der Anlage 4 beigelegt.

Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften:

Die Beschlüsse über die für die jeweiligen Gesellschaften zu bestellenden Wirtschaftsprüfer erfolgten vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der Stadt Leverkusen in den Sitzungen der Gesellschafterversammlung der AVEA GmbH & Co. KG und AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH am 07.07.2026.

Ergänzend sei auf Folgendes hingewiesen:

Ratsmitglieder, die im Jahr 2025 selbst dem Aufsichtsrat der AVEA GmbH & Co. KG angehört haben, haben sowohl bei der Beratung im Finanzausschuss als auch bei der Beratung und Entscheidung im Rat über die Entlastung des Aufsichtsrates gemäß § 31 Abs. 1 i. V. m. § 43 Abs. 2 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) kein Mitwirkungsrecht. Dies gilt auch für den Oberbürgermeister sowie für sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner bzw. sachkundige Bürgerinnen und Bürger im Finanzausschuss, die im Jahr 2025 selbst Mitglied im Aufsichtsrat der AVEA GmbH & Co. KG waren.

Über den Beschlusspunkt 2. ist gesondert zu beraten und abzustimmen.

Eine entsprechende Protokollierung ist notwendig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die folgenden Ratsmitglieder im Aufsichtsrat der AVEA GmbH & Co. KG tätig und unterliegen somit dem o. g. Mitwirkungsverbot:

Ratsmitglied Ina Biermann-Tannenberger,
Ratsmitglied Tim Feister,
Ratsmitglied Ali Asrout,
Ratsmitglied Andreas Keith,
Ratsmitglied Abdulhamid Rizvani,
Ratsmitglied Irina Prüm.

Abschließende Hinweise:

Entsprechend der Beschlussfassung zur Vorlage R 629/14. TA (Rat am 16.12.1996) stehen allen Ratsmitgliedern die Prüfberichte der Jahresabschlüsse der AVEA GmbH & Co. KG und der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH als nichtöffentlich zu behandelnde Anlagen 3, 5 a) und 5 b) im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung.

Anlage/n:

- Anlage 1 a) AVEA GmbH & Co. KG Bilanz
- Anlage 1 b) AVEA GmbH & Co. KG GuV
- Anlage 1 c) AVEA GmbH & Co. KG Lagebericht
- Anlage 2 AVEA Tochtergesellschaften
- Anlage 2.1 a) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG Bilanz
- Anlage 2.1 b) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG GuV
- Anlage 2.1 c) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG Lagebericht
- Anlage 2.2 a) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bilanz
- Anlage 2.2 b) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH GuV
- Anlage 2.2 c) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Lagebericht
- Anlage 2.3 a) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG Bilanz
- Anlage 2.3 b) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG GuV
- Anlage 2.3 c) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG Lagebericht
- Anlage 2.4 a) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH Bilanz
- Anlage 2.4 b) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH GuV
- Anlage 2.4 c) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH Lagebericht
- Anlage 2.5 a) refer GmbH Bilanz
- Anlage 2.5 b) refer GmbH GuV
- Anlage 2.5 c) refer GmbH Lagebericht
- Anlage 3 AVEA Konzern Prüfbericht (nö)
- Anlage 4 a) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Bilanz
- Anlage 4 b) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH GuV
- Anlage 4 c) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Lagebericht
- Anlage 5 a) AVEA GmbH & Co. KG Prüfbericht (nö)
- Anlage 5 b) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Prüfbericht (nö)

AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	493.562,00	622.650,00
	493.562,00	622.650,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.027.269,05	36.908.808,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.355.246,00	45.858.857,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.020.133,00	1.248.458,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.439.866,84	7.434.092,70
	89.842.514,89	91.450.215,75
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.061.960,01	7.061.960,01
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.680.000,00	1.920.000,00
3. Beteiligungen	25.000,00	25.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	362.272,81	422.662,45
	9.129.232,82	9.429.622,46
	99.465.309,71	101.502.488,21
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	152.790,91	160.916,23
	152.790,91	160.916,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.424.685,56	2.660.115,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.869.036,29	11.238.989,98
3. Forderungen gegen Gesellschafter	507.671,40	1.062.005,14
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	399.533,49	468.103,35
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.855.335,78	2.292.457,39
	7.056.262,52	17.721.671,34
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	26.306.851,59	21.176.287,89
	33.515.905,02	39.058.875,46
	366.963,26	116.870,28
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	133.348.177,99	140.678.233,95

PASSIVA

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Rücklagen	26.770.050,01	26.770.050,01
III. Gewinnvortrag	3.550.935,41	3.130.142,48
IV. Jahresüberschuss	1.338.761,68	1.420.792,93
	42.659.747,10	42.320.985,42
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.387.144,08	2.222.590,08
2. Steuerrückstellungen	2.117,00	27.853,79
3. Sonstige Rückstellungen	14.361.126,05	14.660.674,46
	16.750.387,13	16.911.118,33
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.350.427,16	13.772.816,56
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 1.469.317,32 (Vorjahr: EUR 1.445.853,36)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 10.881.109,84 (Vorjahr: EUR 12.326.963,20)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.972.605,83	1.278.893,55
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 1.972.605,83 (Vorjahr: EUR 1.278.893,55)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.779.275,46	10.272.867,66
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 4.779.275,46 (Vorjahr: EUR 10.272.867,66)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	54.184.054,73	55.026.675,78
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 54.184.054,73 (Vorjahr: EUR 55.026.675,78)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	153.731,02	149.049,44
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 153.731,02 (Vorjahr: EUR 149.049,44)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	497.949,56	945.827,21
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 497.949,56 (Vorjahr: EUR 945.827,21)		
- davon aus Steuern: EUR 487.218,32 (Vorjahr: EUR 464.137,66)		
	73.938.043,76	81.446.130,20
	133.348.177,99	140.678.233,95

AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	101.530.790,04	100.026.679,70
2. Gesamtleistung	101.530.790,04	100.026.679,70
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.215.332,76	514.009,81
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-642.063,82	-687.420,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-78.230.601,60	-75.593.615,66
	-78.872.665,42	-76.281.036,32
5. Rohergebnis	23.873.457,38	24.259.653,19
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.501.156,70	-4.717.825,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.520.866,22	-1.490.031,18
- davon für Altersversorgung: EUR 395.611,59 (Vorjahr: EUR 409.527,75)		
	-7.022.022,92	-6.207.856,96
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.493.206,84	-7.172.308,96
	-7.493.206,84	-7.172.308,96
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.888.396,33	-8.101.341,34
9. Betriebsergebnis	2.469.831,29	2.778.145,93
10. Erträge aus Beteiligungen	823.565,71	980.261,76
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	58.659,25	71.737,18
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	890.370,00	1.148.325,22
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 343.381,48 (Vorjahr: EUR 552.788,09)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.816.631,49	-3.216.326,91
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 77.515,87 (Vorjahr: EUR 0,00)		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.750,00	-18.910,79
15. Ergebnis nach Steuern	1.432.544,76	1.743.232,39
16. Sonstige Steuern	-93.783,08	-322.439,46

AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

Jahresüberschuss

1.338.761,68

1.420.792,93

AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Rahmenbedingungen

Die AVEA GmbH & Co. KG (AVEA) ist ein in der Abfallwirtschaft tätiges Unternehmen, das in der Stadt Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis operativ tätig ist.

I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AVEA GmbH & Co. KG den nachstehenden Bericht:

I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft. Die Gesellschaft ist insbesondere zuständig für den Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen sowie die Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und der Abfallbeseitigung.

Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

I.1.2. Zweckerreichung

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf der Grundlage des Subunternehmerkonzeptes werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert. Die Umsätze werden im Wesentlichen mit den Gesellschaftern erzielt; die Abrechnung erfolgt gemäß den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP).

Die Leistungen der Tochterunternehmen werden überwiegend an die Gesellschaft abgerechnet, die diese dann ihrerseits an die externen Leistungsempfänger weiterberechnet. Die Tochterunternehmen erhielten im Geschäftsjahr von der AVEA GmbH & Co. KG eine nach LSP-Grundsätzen orientierte Vergütung.

Die AVEA bedient sich zur Durchführung des operativen Geschäftes folgender Tochtergesellschaften:

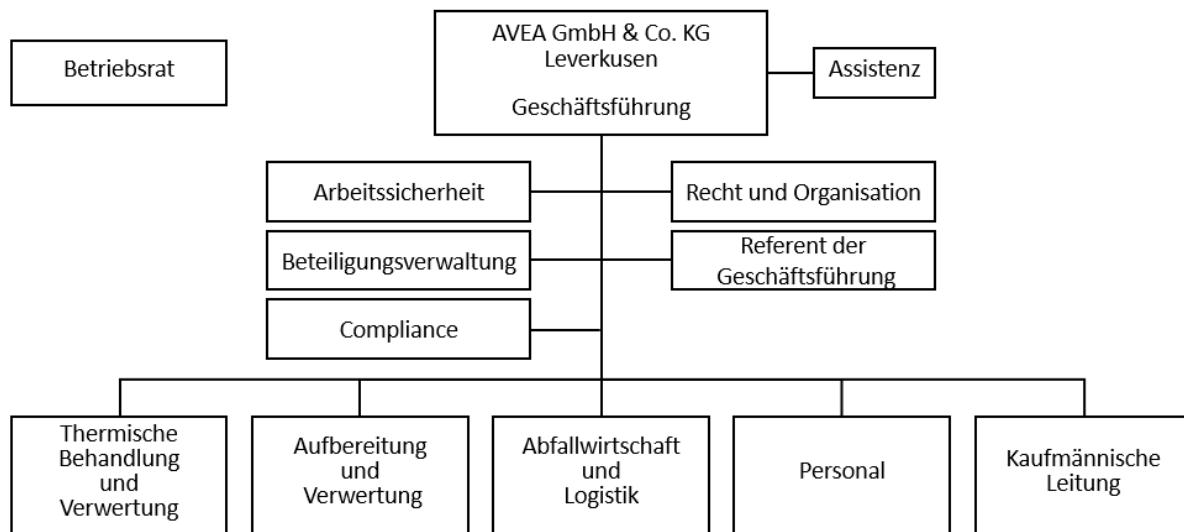
- AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG
- AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin der AEB)
- AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG
- ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Komplementärin der ADG)
- refer GmbH

Das Subunternehmerkonzept trifft nicht auf die refer GmbH (50 % Anteil) zu. Die refer GmbH fakturiert ihre Leistungen direkt an die Kunden.

Die Entsorgung der Abfälle im Gebiet der Gesellschafter war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, so dass der öffentliche Zweck der Gesellschaft erreicht wurde.

II. Organisation

Die Aufbauorganisation der AVEA-Unternehmensgruppe ist zum 31.12.2025 folgendermaßen gegliedert:



Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet.

Zentrale Aufgaben werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes für die Tochterunternehmen durchgeführt.

Die Geschäftsführung obliegt der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp und seit dem 01.01.2026 mit der Geschäftsführerin Frau Anika Hagt, M.A..

III. AVEA Unternehmensbereiche

Die Bereiche Kaufmännische Leitung, Personal und Teile der Abfallwirtschaft und Logistik sind der AVEA GmbH & Co. KG (Holding) organisatorisch zugeordnet und übernehmen für die Unternehmensgruppe zentrale Aufgaben.

Für die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG und die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG nehmen die Unternehmensbereiche Thermische Behandlung und Verwertung, Aufbereitung und Verwertung und Teile der Abfallwirtschaft und Logistik die operativen Aufgaben wahr.

Die Abfallwirtschaft und Logistik ist zuständig für die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen. Der Bereich betreibt zu diesem Zweck die Logistik, das Wertstoffzentrum, die stationäre Schadstoffannahmestelle in Leverkusen und die mobile Schadstoffsammlung.

Der Bereich Aufbereitung und Verwertung übernimmt den Betrieb einer Vergärungs- und Kompostierungsanlage, eines Schadstoffsammelzentrums mit Kleinanlieferstelle und Umschlagsanlagen im Entsorgungszentrum Leppe. Zudem werden eine Abfallsortieranlage sowie verschiedene Grünabfallkompostierungsanlagen im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis betrieben. Die Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen und Elektroaltgeräten wird ebenso durch den Unternehmensbereich durchgeführt.

Der Bereich Thermische Behandlung und Verwertung beinhaltet den Betrieb des MHKW Leverkusen, der Vorschaltanlagen und einer Umschlagsanlage.

Die Beteiligungsverwaltung steuert die refer GmbH. Gegenstand der refer GmbH ist die wirtschaftlich und technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen, die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

IV. Geschäftsverlauf in 2025

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahresverlauf 2025 eine langsame Erholung, nachdem die Stagnationsphase des Vorjahres überwunden wurde. Die im zweiten Halbjahr 2024 eingeleitete Zinswende der EZB setzte sich 2025 fort, was zu einer spürbaren Entlastung bei den Finanzierungskosten führte.

Trotz der weiterhin angespannten wirtschaftlichen Lage präsentierte sich der Entsorgungsmarkt im Jahr 2025 weitgehend resilient. Die Preisschwankungen / Preistendenzen haben sich auf erhöhtem Niveau eingependelt. Das Mengenaufkommen war ausgeglichen. Die Wertstoffmärkte waren im vergangenen Jahr wie üblich weiterhin von großen Schwankungen betroffen und spiegeln die Verunsicherung des gesamten globalen wirtschaftlichen Umfeldes wider.

Im Bereich der regulatorischen Rahmenbedingungen prägte die zweite Stufe der CO₂-Bepreisung das Geschäftsjahr. Zum 1. Januar 2025 stieg der CO₂-Preis gemäß dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) planmäßig von 45 Euro auf 55 Euro pro Tonne. Diese Verteuerung der thermischen Abfallverwertung führte zu einem weiteren Anstieg der Entsorgungsentgelte. Wie bereits im Vorjahr mussten diese Mehrbelastungen nahezu vollumfänglich an die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen weitergegeben werden.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von 1.339 T€ (Vorjahr: 1.421 T€), inklusive Beteiligungserträge in Höhe von 824 T€ (Vorjahr: 980 T€), erwirtschaftet.

IV.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Die kommunale Abfallwirtschaft der AEB durchlief das Jahr 2025 störungsfrei.

Die in Leverkusen 2023 eingeführte Abfallfraktion Bioabfall im Holsystem hat sich reibungslos etabliert. Bis dato wurden ca. 13.000 Bioabfallbehälter im Leverkusener Stadtgebiet verteilt. Eine Sammeltonnage von ca. 4.500 t ist für das Jahr 2025 zu verzeichnen. Eine Problematik in Bezug auf Fehlwürfen besteht bis dato nicht.

Auch der Betrieb des AVEA Wertstoffzentrums lief planmäßig. Im Jahr 2025 steuerten ca. 213.000 Anlieferer die Anlage an. Somit stellt das Wertstoffzentrum im Verbund mit der Schadstoffannahmestelle eine wichtige Entsorgungsanlage mit hohem Servicegrad in Leverkusen dar. Schwerpunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll, Grünabfälle sowie Altpapier bzw. Kartonagen angeliefert.

IV.2. Aufbereitung und Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2025 insgesamt rd. 90.400 t (Vorjahr: 94.000 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 62.400 t (Vorjahr: 64.700 t) auf den Bioabfall. Der geringfügige Mengenrückgang in diesem Bereich ist auf das vorangegangene vegetationsreiche Geschäftsjahr 2024 zurückzuführen. Die Qualität der Bioabfälle ist weiterhin auf einem befriedigenden Level.

Aufgrund ungeplanter, länger andauernder Anlagenschäden an zwei Blockheizkraftwerken (BHKW) ist die Stromproduktion mit rd. 7,1 Mio. kWh (Vorjahr 7,4 Mio. kWh) deutlich niedriger ausgefallen. Mit der Abwärme der Blockheizkraftwerke konnte der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2025 bei ca. 7.400 t. Im Geschäftsjahr wurden von allen Anlagen ca. 32.000 t Kompost als Dünger und rd. 5.400 t Biomasse zur Strom- und Wärmeproduktion vermarktet. Auf den Anlagen gab es, bis auf den längeren Anlagenstillstand an den BHKWs, keine weiteren besonderen Vorkommnisse.

Am Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach wurden mit rd. 60.900 t nahezu gleichbleibende Mengen angeliefert (Vorjahr: rd. 60.900 t).

IV.3. Thermische Behandlung und Verwertung

Im Jahr 2025 wurden 214.535 t Abfälle zur thermischen Behandlung am Müllheizkraftwerk Leverkusen angeliefert. Auch aufgrund der zügiger als geplant durchgeführten Jahresrevision konnte die anvisierte Verbrennungsleistung von 210.000 t überschritten werden.

Während der Revisionsphase kam es zu einem vollständigen Stillstand der Anlage, der durch notwendige Umschaltarbeiten an der neu errichteten Niederspannungshauptverteilung bedingt war. Die Maßnahme war Teil eines umfangreichen Investitionsprojekts, das den Anforderungen der VDE-Richtlinien entspricht. Im Zuge dessen wurde ein neues Trafo-Gebäude errichtet und fünf Transformatoren samt zugehöriger Installationen in Betrieb genommen.

An der Rauchgasreinigungslinie 3 konnte während der Jahresrevision eine neue Eindüsung für das Aktivkohle-Adsorbens zur Quecksilber-Abscheidung installiert werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, eine verbesserte Abscheidung von spontan hohen Quecksilber-Einträgen, die durch Fehlwürfe im Müll verursacht sein können, zu erreichen.

Im Bereich der Energieerzeugung verzeichnete das MHKW im Vergleich zur ursprünglichen Planung signifikante Rückgänge. Mit einer Fernwärme-Auskopplung von rund

98.200 MWh blieb das Ergebnis im Jahr 2025 deutlich hinter dem Zielwert von 128.000 MWh. Wesentliche Ursachen hierfür waren die ganzjährig moderaten Außentemperaturen sowie bauliche Maßnahmen am Fernwärmenetz. Die daraus resultierende Umwandlung nicht abgenommener Fernwärme in Strom ist technisch nur mit einem hohen Verlustfaktor möglich, sodass dann trotz einer erhöhten Strom-Auskopplung ein nicht unerheblicher Umsatzrückgang bei den Energieerlösen zu verzeichnen war. Dieser negative Effekt konnte jedoch teilweise durch die aktuellen Preise kompensiert werden.

Ein weiterhin erhebliches Problem stellen die täglichen unkontrollierbaren Explosionen von Lachgasflaschen dar. Diese verursachen nicht nur kostenintensive Schäden an der Feuerfest-Ausmauerung, sondern führen auch zu kurzfristigen Ausfällen der Betriebsmesstechnik sowie zu Überschreitungen zulässiger Emissionswerte. Es ist davon auszugehen, dass kommende regulatorische Anpassungen des Gesetzgebers mittel- bis langfristig positive Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Abfallstroms haben werden.

In 2025 wurden die beiden Zertifizierungsaudits für das im Energieeffizienzgesetz vorgeschriebene Energiemanagement-System und das über die 17. BImSchV mittlerweile gesetzlich vorgeschriebene Umweltmanagement-System bestanden.

Für das Jahr 2025 wurden bei der DEHSt (Deutsche Emissionshandelsstelle) die gesetzlich vorgeschriebenen CO₂-Zertifikate in Höhe von rund 5.460 T€ erworben.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Leverkusen und der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG wurde eine kommunale Wärmeplanung nach Vorgabe durch das Wärmeplanungsgesetz (WPG) für Leverkusen entwickelt.

V. Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage

V.1. Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	2025	2024	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	104.519	102.741	1,7
Aufwendungen	103.180	101.320	1,8
Jahresergebnis	1.339	1.421	-5,8

Die Aufwendungen sind um rd. 2 % gestiegen. Parallel dazu sind die Erträge ebenfalls um rd. 2 % gestiegen, so dass ein um 82 T€ leicht niedriges Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr realisiert wurde.

Im Einzelnen setzen sich die Erträge wie folgt zusammen:

	2025	2024	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	101.531	100.027	1,5
Sonstige Erträge	1.215	514	136,4
Erträge aus Beteiligungen	824	980	-15,9
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	59	72	-18,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	890	1.148	-22,5
Gesamt	104.519	102.741	1,7

Neben der Weiterbelastung der CO₂-Bepreisung hat es insbesondere im Bereich der Energie- und Altkleidererlöse Verschiebungen ergeben. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten eine Rückstellungsauflösung in Höhe von 895 T€.

Der Zinsertrag ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der rückläufigen Zinsentwicklung gesunken.

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	2025	2024	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Materialaufwand	78.873	76.281	3,4
Personalaufwand	7.022	6.208	13,1
Abschreibungen	7.493	7.172	4,5
Sonstige betr. Aufwendungen	6.888	8.101	-15,0
Zinsen	2.817	3.216	-12,4
Ertragsteuern	-7	19	-136,8
Sonstige Steuern	94	322	-70,8
Gesamt	103.180	101.320	1,8

Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen ist beim Materialaufwand ein Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere auf höhere Entsorgungskosten zurückzuführen ist.

In den Instandhaltungskosten ist eine Zuführung zur Rückstellung Rückbauverpflichtung MHKW in Höhe von 499 T€ berücksichtigt.

Der Zinsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der rückläufigen Zinsentwicklung gesunken. Die Verzinsung der Gesellschafter-Darlehenskonten orientieren sich am Bundesbankzinssatz.

In der AVEA Holding waren im Geschäftsjahr 2025, inklusive der Geschäftsführung, durchschnittlich 79 (Vorjahr: 76) Mitarbeiter/innen beschäftigt. Davon sind 2 (Vorjahr: 0) Auszubildenden sowie 1 (Vorjahr: 2) geringfügig Beschäftigte enthalten. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	5.501	4.718	16,6
Soziale Abgaben	1.521	1.490	2,1
Gesamt	7.022	6.208	13,1

Im Personalaufwand sind Beträge für die Anpassung der Personalrückstellungen (u.a. Altersteilzeit und Pensionsrückstellungen) mit -570 T€ (Vorjahr: -1.310 T€) enthalten. Ohne die Rückstellung ist eine Erhöhung von rd. 1 % zu verzeichnen.

V.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2025 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 140.678 T€ um 7.330 T€ auf 133.348 T€ verringert.

Sachanlagenzugängen einschließlich **immaterieller Vermögensgegenstände** in Höhe von 5.757 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 7.493 T€ gegenüber. Dadurch verringert sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 1.736 T€ auf 90.337 T€.

Das **Umlaufvermögen** ist im Wesentlichen durch die Abnahme der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände und der gleichzeitigen Zunahme der liquiden Mittel (Cash-Pool) insgesamt von 39.059 T€ um 5.543 T€ auf 33.516 T€ gesunken.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von 42.321 T€ um 339 T€ auf 42.660 T€ erhöht; und zwar durch den Jahresüberschuss in Höhe von 1.339 T€ bei gleichzeitiger Verteilung des Vorjahresgewinns auf die Gesellschafter-Darlehenskonten in Höhe von 1.000 T€. Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€	Veränderung in T€
Kapitalanteile der Kommanditisten	11.000	11.000	0
Kapitalrücklage	26.770	26.770	0
Gewinnvortrag	3.551	3.130	421
Jahresergebnis	1.339	1.421	-82
Bilanzielles Eigenkapital	42.660	42.321	339

Die **Rückstellungen** betreffen die Pensionsrückstellung in Höhe von 2.387 T€, die Gewerbesteuer Rückstellung in Höhe von 2 T€ sowie die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 14.361 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 161 T€ gesunken.

Die **Verbindlichkeiten** sind von 81.446 T€ um 7.508 T€ auf 73.938 T€ gesunken. Dies liegt insbesondere an der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

V.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

V.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht dem Bilanzposten „Flüssige Mittel“. Bestehende Kontokorrentverbindlichkeiten werden hierbei nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen, sondern separat unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde zudem ein zentrales Cash Pooling eingeführt. Die daraus resultierenden Salden werden aufgrund ihres Charakters als kurzfristige Kreditaufnahme und des täglichen Liquiditätsausgleichs im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit wird hierbei von dem Wahlrecht zur Nettodarstellung Gebrauch gemacht.

Kapitalflussrechnung	2025 in T€	2024 in T€
+ Jahresergebnis	1.339	1.421
+ Abschreibungen	7.493	7.172
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-160	-307
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-7	965
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	10.195	1.541
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	-9.532	1.670
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.328	12.462
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-5.757	-5.610
+ Einzahlungen aus Abgägen von Gegenständen des Anlagevermögens	7	64
+ Einzahlungen aus Abgägen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	648	1.134
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-119	-173
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.221	-4.585
+/- Zahlungsströme aus Cash-Pool-Geschäften mit verbundenen Unternehmen	3.470	0
- Auszahlungen an Gesellschafter (Gewinnausschüttung)	-1.000	-1.600
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.446	-1.446
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.024	-3.046
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	5.131	4.831
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	21.176	16.345
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26.307	21.176

V.3.2. Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 3,1 % (Vorjahr: 3,4 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 1,3 % (Vorjahr: 1,4 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 32,0 % (Vorjahr: 30,1 %).

V.3.3. Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 65.233 T€ (63.057 T€ aus Verbindlichkeiten und 2.176 T€ aus Rückstellungen) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte ohne Rechnungsabgrenzung) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 33.516 T€ zu 65.233 T€ aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu rd. 51 % (Vorjahr: rd. 54 %) durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Im kurzfristigen Fremdkapital sind Verbindlichkeiten aus Gesellschafter-Darlehen in Höhe von 50.714 T€ enthalten, die im Geschäftsjahr nicht abgerufen wurden.

V.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2025	31.12.2024
	in T€	in T€
Eigenkapital	42.660	42.321
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	25.455	26.299
Summe	68.115	68.620
Anlagevermögen	99.465	101.502
Anlagendeckungsgrad in %	68,5	67,6

Im Wesentlichen haben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen abgenommen. Bei der Betrachtung werden die Gesellschafter-Darlehenskonten als kurzfristig einbezogen.

Die Gesellschaft ist somit in Anbetracht der oben dargestellten Analysen, jederzeit in der Lage ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

VI. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

VI.1. Prognoseberichterstattung

VI.1.1. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Umfeld der AVEA wird weiterhin geprägt durch ein großes und vielfältiges Entsorgungsgebiet (Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis und Oberbergischer Kreis) mit städtischen und ländlichen Strukturen. Der Fachkräftemangel bleibt eine zentrale Herausforderung in der wirtschaftlich starken Metropolregion Rheinland.

Umweltbelange

Seit Herbst 2025 ist die AEB nach den internationalen Normen ISO 14001 (Umwelt) und ISO 50001 (Energie) zertifiziert. Die fortlaufende Verbesserung der Umweltleistung und die Verbesserung der energetischen Leistung (Energieeinsatz, Energieeffizienz und Energieverbrauch) bilden zentrale Bestandteile der Managementsysteme. Das Herzstück der Steuerung ist das jährlich fortgeschriebene Umwelt- und Energieprogramm. Hierin definiert AVEA konkrete strategische und operative Ziele, die auf eine Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks einzahlen. Um den Erfolg dieser Maßnahmen objektiv messbar zu machen, setzt AVEA auf ein systematisches Monitoring mittels definierter Leistungskennzahlen (KPIs). Diese ermöglichen eine Steuerung und stellen sicher, dass Abweichungen frühzeitig korrigiert werden können. Damit ist gewährleistet, dass ökologische Aspekte sowie der Klimaschutz in die betrieblichen Abläufe und strategischen Entscheidungswege integriert sind. Die Wirksamkeit der Managementsysteme sowie die Erreichung der gesetzten Umwelt- und Energieziele werden durch ein strukturiertes Auditwesen regelmäßig kontrolliert. Neben den jährlichen Überwachungsaudits durch externe Zertifizierer finden interne Audits statt, um Abweichungen frühzeitig zu erkennen und fortlaufende Optimierungsprozesse in allen Betriebsteilen der AVEA anzustoßen.

Im Jahr 2025 wurde die THG-Bilanz nach dem GHG Protocol für das Jahr 2024 erfolgreich zertifiziert. Hierbei wurde zwischen der markt- und standortbasierten Methode unterschieden.

In Kooperation mit der Energieversorgung Leverkusen (EVL) wurde eine technische Lösung implementiert, die im Falle eines großflächigen Stromausfalls (Blackout) die Versorgung des Wasserwerks Leverkusen sicherstellt. Durch diese Bereitstellung trägt die AVEA zur Stabilität der kritischen Infrastruktur bei.

Um die ökologische Aufwertung von Betriebsstätten voranzutreiben, erarbeitet die AVEA gemeinsam mit der AG Nachhaltigkeit der ITAD einen Best-Practice-Leitfaden für die Gestaltung von Betriebsgeländen.

Arbeitnehmerbelange

Um auch in Zukunft innovations- und wettbewerbsfähig zu bleiben und dem demografischen Wandel wirksam zu begegnen, hat die AVEA ihre vorausschauende Personalstrategie im Jahr 2025 konsequent weiterverfolgt. Diese basiert auf langfristig angelegten Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, Qualifizierung und Gesundheitsförderung. Die Angebote zur Aus- und Weiterbildung wurden im Geschäftsjahr 2025 weiter optimiert und gefestigt. Neben klassischen Schulungsformaten sind digitale Lernformate und gezielte Programme zur individuellen Kompetenzentwicklung mittlerweile fester Bestandteil der Personalentwicklung. Damit wird die kontinuierliche Weiterentwicklung der Belegschaft gefördert und das Fachwissen im Unternehmen langfristig gesichert.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement blieb auch 2025 ein zentraler Baustein der Personalpolitik. Ziel ist es weiterhin, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden nachhaltig zu stärken sowie altersgerechtes Arbeiten zu ermöglichen. Neben regelmäßigen Gesundheitsaktionen wurden auch ergonomische Verbesserungen an Arbeitsplätzen sowie individuelle Beratungsangebote kontinuierlich fortgeführt.

Im Bereich des Personalmarketings wurden die 2024 intensivierten Maßnahmen zur Ansprache von Fachkräften und Nachwuchstalenten im Berichtsjahr verstetigt. Die Ausbildungsoffensive wurde weiter etabliert – potenzielle Auszubildende werden über moderne, zielgruppengerechte Kanäle wie Social Media, Ausbildungsmessen oder Schulkooperationen direkt angesprochen. Zusatzleistungen wie das Deutschlandticket als Jobticket sowie das AVEA-JobRad-Modell leisten weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität als Arbeitgeber und fördern die nachhaltige Mobilität der Belegschaft.

Das betriebliche Ideenmanagement bietet zudem allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, aktiv an der Weiterentwicklung des Unternehmens mitzuwirken. Verbesserungsvorschläge, die Arbeitsabläufe vereinfachen, beschleunigen, sicherer oder wirtschaftlicher machen, wurden auch 2025 strukturiert erfasst und bewertet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Unterstützung unserer Managementsysteme nach ISO 14001 und ISO 50001. Ziel ist es, durch die Ideen der Mitarbeitenden zusätzliche Potenziale zur Material- und Energieeinsparung zu heben, die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und die Identifikation der Belegschaft mit den Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens zu stärken.

VI.1.2. Abfallwirtschaft und Logistik

Im Bereich Abfallwirtschaft und Logistik ist mit einem planmäßigen Verlauf zu rechnen.

VI.1.3. Aufbereitung und Verwertung

Im Bereich der Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung und des Rohstoffrückgewinnungszentrums Bockenberg wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2026 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie

in den vergangenen Jahren gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und gesellschaftlicher Sensibilisierung (Abfallberatung) wird die Bioabfallmenge voraussichtlich geringfügig steigen.

Nach Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie auch für die Deponierung nicht organischer Abfallstoffe (Schlacken, Gießereialtsande, verunreinigter Boden) nicht mehr zur Verfügung. Die Ablagerung von mineralischen Stoffen wurde Ende 2021 abgeschlossen. Weiteres Deponievolumen steht an diesem Standort für verunreinigte Böden etc. nicht mehr zur Verfügung. Das Deponievolumen Leppe ist Ende 2024 vollständig ausgeschöpft, sodass eine Ablagerung seit 2025 nicht mehr erfolgt.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschuttaufbereitung, der Sortierplatz für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum, die Werkstatt mit Tankanlage sowie die Müllumschlagsanlage betrieben.

VI.1.4. Thermische Behandlung und Verwertung

Das erste Quartal in 2026 ist besser gelaufen als geplant. Die Verfügbarkeit der drei Kesselanlagen war gut.

Für das Jahr 2026 gilt im nationalen Emissionshandel ein gesetzlich festgelegter Preiskorridor von 55 bis 65 €/t CO₂. Aufgrund der erwarteten hohen Nachfrage und einer möglichen Zertifikatsknappheit ist davon auszugehen, dass sich der Marktpreis am oberen Ende dieses Korridors und darüber bewegen wird.

VI.2. Risikomanagement-System

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Risikopolitik der AVEA wird ausgehend von der Unternehmensstrategie durch die Geschäftsführung festgelegt und situativ an sich verändernde Unternehmensumfelder angepasst.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, werden wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt; deren Elemente in Summe zu einem integrativen Risikomanagement-System zusammengefasst sind. Über einen einheitlichen Informationskreislauf mit formalisierten Berichtswegen wird gewährleistet, dass alle Tochtergesellschaften in das zentrale Risikomanagement der AVEA eingebunden sind.

Die Aufgabe der Risikoidentifikation und -überwachung liegt dabei dezentral in der Verantwortung der Führungskräfte der operativen Geschäftsbereiche.

Die Geschäftsführung erhält über ein standardisiertes Berichtswesen einen Überblick über die aktuelle Risikolage des Unternehmens; akute Risiken werden dabei unverzüglich im Rahmen der adhoc-Berichterstattung kommuniziert. Durch eine enge Verzahnung mit dem Tätigkeitsbereich Unternehmenssteuerung und Controlling kann die Geschäftsführung die Auswirkungen der identifizierten Risiken und Chancen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zeitnah bewerten und erforderlichenfalls sofortige Gegenmaßnahmen einleiten.

Das Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil der Berichterstattung an die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat und zielt auf regelmäßige systematische Identifikation, Kontrolle, Beurteilung und Dokumentation von Risiken ab.

Hierzu wurde als Hilfsmittel zur Risikoerkennung im ersten Schritt eine Risikoinventur durchgeführt. Dabei wurden die aus den Fachbereichen einzeln benannten Risiken in die nachfolgenden Risikoarten unterteilt:

- Strategie- / Umfeld-Risiken,
- Finanzwirtschaftliche Risiken,
- Leistungswirtschaftliche Risiken,
- Personelle Risiken,
- Technische Risiken.

Im Rahmen der Risikobewertung betrachtet die AVEA die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die voraussichtliche Schadenshöhe der einzelnen Risiken. Dabei werden sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungsmethoden eingesetzt. Diese sind unternehmensweit einheitlich gestaltet und erlauben eine Vergleichbarkeit der Risikobewertungen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg.

Die Bewertung der Einzelrisiken erfolgt nach der sogenannten Nettobewertungsmethode, d. h. die Risiken werden nach Maßnahmen mit ihrem jeweiligen Restrisiko als Schadens Erwartungswert (SEW) abgebildet. Basierend auf dieser Schadensbewertung werden die Einzelrisiken nach dem Ampelprinzip den drei Risikoklassen – grün, gelb und rot – zugeordnet.

Im Rahmen der quartalsmäßigen Risikoinventur werden Einzelrisiken aktualisiert. Zum Ende des Geschäftsjahres sind die folgenden aktuellen und relevanten gelben Risiken nennenswert:

- Ausfall eines wesentlichen Anlagenteils,
- negative Zinsentwicklung am Kapitalmarkt,
- Schaden durch höhere Gewalt und Feuer.

Nach unserer Einschätzung ergeben sich im Zusammenhang mit den im Risikobericht beschriebenen Risiken ggf. ungünstige Entwicklungen und negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AVEA-Gruppe. Insgesamt sind die Risiken aufgrund ihrer derzeit geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe beherrschbar.

VI.3. Chancen- und Risikoberichterstattung

Die AVEA ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die Gesellschafter Stadt Leverkusen und BAV tätig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit den Gesellschaftern bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Abfallentsorgungskosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Gesellschafter ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Starke Nachfrage- und Preis-Schwankungen im Bereich Beschaffung, Vermarktung und Entsorgung sind vorhanden und auch für die Zukunft nicht auszuschließen. Gesetzesänderungen sowie auch andere Rahmenbedingungen bringen Chancen und Risiken mit sich. Pandemien, Kriege und Konflikte können zu Störungen in den Lieferketten und zu Verwerfungen in den Märkten führen. Die nachhaltigen Auswirkungen, u.a. die der anhaltenden Inflation, sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend einschätzbar. Ein eventueller Stillstand im Bereich des produzierenden Gewerbes in Verbindung mit einer Konsumflaute kann zu einem allgemeinen Mengenrückgang auf dem Abfallmarkt führen. Ungeachtet dessen bleibt die Notwendigkeit des Sammelns, des Transportierens und der Entsorgung der Abfälle als systemrelevante Tätigkeit – Sicherstellung der Daseinsvorsorge und Entsorgungssicherheit – grundsätzlich erhalten und konnte bislang auch erfüllt werden, so dass eine Auslastung der Anlagen hierdurch größtenteils sichergestellt ist.

Niedrigere Preise am Entsorgungsmarkt sowie sinkende Strom- und Wertstoff Erlöse bergen das Risiko von Mindererlösen. Risiken von Mehrkosten bestehen auf der Beschaffungsseite insbesondere in der Verfügbarkeit und damit verbundenen hohen Kosten bei Energie, Rohstoffen sowie Instandhaltungen und Dienstleistungen. Demgegenüber bestehen Chancen in Mehrerlösen und Minderkosten. Die genannten Effekte fließen in die Kalkulation der LSP ein und können die Entsorgungsentgelte und das Ergebnis positiv wie negativ beeinflussen.

Im Wirtschaftsplan 2026 wird ein Jahresergebnis in Höhe von 121 T€ (ohne Beteiligungserträge) erwartet. Außerdem sieht der Plan Umsatzerlöse in Höhe von rd. 106.665 T€ vor.

Vor dem Hintergrund und der für den größten Teil der Aufwendungen vorgesehenen Selbstkostenfinanzierung sind nach derzeitigem Stand die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft insgesamt absehbar. Es existieren zum Zeitpunkt der vorliegenden Berichterstattung wesentlich keinerlei Risiken, welche den Fortbestand der AVEA-Unternehmensgruppe bedrohen oder ernsthaft gefährden.

In der weiteren Kostenoptimierung und der Verbesserung unserer Dienstleistungen sehen wir insbesondere unsere Chancen.

Leverkusen, den 27. Mai 2026

AVEA GmbH & Co. KG

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

gez. Anika Hagt

- Geschäftsführerin -

Der Geschäftsführer wird ermächtigt, als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der nachfolgenden Tochtergesellschaften die nachstehenden Beschlüsse zu fassen:

1. AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG zum 31.12.2025 mit einer Bilanzsumme von 4.423.335,21 € und einem Jahresüberschuss von 67.848,57 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Jahresüberschuss und Bilanzgewinn in Höhe von 67.848,57 € wird dem Darlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutgeschrieben.

Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

2. ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH zum 31.12.2025 mit einer Bilanzsumme von 75.037,19 € und einem Jahresüberschuss von 2.104,00 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 44.116,29 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 2.104,00 € und dem Gewinnvortrag von 42.012,29 €, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

3. AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG zum 31.12.2025 mit einer Bilanzsumme von 22.265.772,44 € und einem Jahresüberschuss von 562.286,37 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 562.286,37 € wird dem Darlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutgeschrieben.

Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

4. AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH zum 31.12.2025 mit einer Bilanzsumme von 75.918,58 € und einem Jahresüberschuss von 2.104,00 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 44.576,33 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 2.104,00 € und dem Gewinnvortrag von 42.472,33 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

5. refer GmbH, Leverkusen

Der Jahresabschluss der refer GmbH zum 31.12.2025 mit einer Bilanzsumme von 11.691.311,95 € und einem Jahresüberschuss von 912.217,12 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 912.217,12 € und dem Gewinnvortrag von 1.197.330,09 €, ist mit dem Mitgesellschafter zu vereinbaren.

Den Geschäftsführern wird Entlastung erteilt.

Bilanz zum 31. Dezember 2025

A K T I V A

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	116.701,00	146.315,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	291.151,00	479.690,00
	<u>407.852,00</u>	<u>626.005,00</u>
	<u>407.852,00</u>	<u>626.005,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.464,40	36.677,71
	<u>40.464,40</u>	<u>36.677,71</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181.277,77	177.040,86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	163.487,75	215.958,72
3. Forderungen gegen Gesellschafter	2.888.502,57	122.604,45
4. Sonstige Vermögensgegenstände	53.674,48	66.097,99
	<u>3.286.942,57</u>	<u>581.702,02</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	688.076,24	2.749.947,16
	<u>4.015.483,21</u>	<u>3.368.326,89</u>
	<u>4.423.335,21</u>	<u>3.994.331,89</u>

P A S S I V A

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	2.775.000,00	2.775.000,00
II. Jahresüberschuss	67.848,57	106.170,22
	<u>2.842.848,57</u>	<u>2.881.170,22</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	391.721,34	412.969,57
	<u>391.721,34</u>	<u>412.969,57</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	459.575,78	516.780,14
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 459.575,78 (Vorjahr: EUR 516.780,14)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.066,87	6.400,42
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 8.066,87 (Vorjahr: EUR 6.400,42)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	699.588,34	157.871,00
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 699.588,34 (Vorjahr: EUR 157.871,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	21.534,31	19.140,54
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 21.534,31 (Vorjahr: EUR 19.140,54)		
- davon aus Steuern: EUR 21.462,91 (Vorjahr: EUR 19.325,22)		
	<u>1.188.765,30</u>	<u>700.192,10</u>
	<u>4.423.335,21</u>	<u>3.994.331,89</u>

AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Engelskirchen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	4.456.927,07	4.672.356,57
2. Gesamtleistung	4.456.927,07	4.672.356,57
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Andere sonstige betriebliche Erträge	82.731,90	115.431,01
	82.731,90	115.431,01
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.193.715,60	-1.214.083,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-514.587,25	-642.143,55
	-1.708.302,85	-1.856.226,74
5. Rohergebnis	2.831.356,12	2.931.560,84
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.440.560,81	-1.399.247,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-447.254,49	-443.620,00
- davon für Altersversorgung: EUR 87.535,34 (Vorjahr: EUR 85.223,40)		
	-1.887.815,30	-1.842.867,25
7. Abschreibungen	-157.023,09	-188.892,81
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-729.012,04	-813.789,10
9. Betriebsergebnis	57.505,69	86.011,68
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.208,40	30.263,34
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 15.954,60 (Vorjahr: EUR 0,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.788,52	-4.576,34
12. Ergebnis nach Steuern	71.925,57	111.698,68
13. Sonstige Steuern	-4.077,00	-5.528,46
Jahresüberschuss	67.848,57	106.170,22

AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG,

Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Rahmenbedingungen

Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG (ADG) ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter HRA 21262 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW erteilt die ADG den nachstehenden Bericht:

I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin ist die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp und die Geschäftsführerin Frau Anika Hagt bestellt sind.

Gegenstand des Unternehmens ist der Ausbau und Betrieb von Baustoffaufbereitungsanlagen und die Aufbereitung und Vermarktung von Baurecyclingstoffen, die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien und die Sammlung sowie die Entsorgung von Sonderabfällen. Weiterhin obliegt dem Unternehmen der Umschlag von Abfällen jeglicher Art.

Ferner sind die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen sowie Sonderabfällen Aufgabengebiete der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG.

I.1.2. Zweckerreichung

Nach Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie auch für den Einbau von nicht organischen Abfallstoffen (Schlacken, Gießereialtsande, verunreinigter Boden) nicht mehr zur Verfügung. Die Ablagerung von mineralischen Stoffen wurde Ende 2021 abgeschlossen. Weiteres Deponievolumen steht an diesem Standort für verunreinigte Böden etc. nicht mehr zur Verfügung.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Gesellschaft ist zertifiziert nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend über die AVEA GmbH & Co. KG (= AVEA Holding) getätigt. Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG wird zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen der AVEA Holding eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturiert gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungspreisen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt.

I.2. Geschäftsverlauf 2025

Auf der Zentraldeponie Leppe sowie der Erddeponie Lüderich wurden im Geschäftsjahr 2025 kein Volumen mehr verfüllt. In der Müllumschlagsanlage Leppe wurden rd. 62.600 t (im Vorjahr: rd. 62.800 t) für den Transport optimiert und zu größeren Einheiten verladen.

Im Geschäftsjahr 2025 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 68 T€ (Vorjahr: 106 T€) entstanden. Das Planergebnis lag in 2025 bei rund 11 T€.

II. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

II.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Erträge	4.561	4.818	-5
Aufwendungen	4.493	4.712	-5
Jahresüberschuss	68	106	-36

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	4.457	4.672	-5
Sonstige betriebliche Erträge	83	116	-28
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	30	-30
Gesamt	4.561	4.818	-5

Die **Aufwendungen** in der Einzeldarstellung:

	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	1.708	1.856	-8
Personalaufwand	1.888	1.843	2
Abschreibungen	157	189	-17
Übrige Aufwendungen	729	814	-10
Zinsen	7	5	40
sonstige Steuern	4	5	-20
Gesamt	4.493	4.712	-5

Der **Personalaufwand** setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	1.441	1.399	3
Soziale Abgaben	447	444	1
Gesamt	1.888	1.843	2

Im Unternehmen waren im Jahre 2025 ohne die Geschäftsführung durchschnittlich 30 Mitarbeiter (im Vorjahr: 29) beschäftigt. Aufwendungen für die Altersversorgung sind in Höhe von 88 T€ (im Vorjahr: 85 T€) enthalten.

II.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat zum 31. Dezember 2025 im Vergleich zum Vorjahr von 3.994 T€ um 429 T€ auf 4.423 T€ zugenommen.

Den Anlagenzugängen des Sachanlagevermögens in Höhe von 14 T€ standen Anlagenabgängen im Buchwert 75 T€ (ursprüngliche Anschaffungskosten 368 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 157 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das Sachanlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zur Vorjahresbilanz von 626 T€ um 218 T€ auf 408 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 582 T€ um 2.705 T€ auf 3.287 T€ erhöht. Die liquiden Mitteln sind von 2.750 T€ um 2.062 T€ auf 688 T€ gesunken, so dass sich insgesamt das Umlaufvermögen von 3.368 T€ um 647 T€ auf 4.015 T€ erhöht hat. Die Entwicklung ist maßgeblich durch die Einführung des zentralen Cash Poolings geprägt.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Kapitalanteile der Kommanditistin	2.775	2.775	0
Jahresüberschuss	68	106	-36
Gesamt	2.843	2.881	-1

Das **bilanzielle Eigenkapital** ist von 2.881 T€ um 38 T€ auf 2.843 T€ angestiegen. Dies ist bedingt durch den Jahresüberschuss 2025 sowie die Gewinnverwendung 2024.

II.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

II.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde zudem ein Cash Pooling eingeführt. Die daraus resultierenden Salden werden aufgrund ihres Charakters der kurzfristigen Kreditgewährung und des täglichen Liquiditätsausgleichs im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit wird hierbei von dem Wahlrecht zur Nettodarstellung Gebrauch gemacht.

	2025 in T€	2024 in T€
+ Jahresüberschuss	68	106
+ Abschreibungen	157	189
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-21	-211
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-76	-47
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	156	1.188
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	382	331
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	666	1.556
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	150	47
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14	-48
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	24	50
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	160	49
-/+ Zahlungsströme aus Cash-Pool-Geschäften mit dem Gesellschafter	-2.889	0
+ Einzahlungen von Gesellschafter	106	90
- Auszahlungen an Gesellschafter	-106	-90
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.889	0
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-2.063	1.605
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.750	1.145
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	688	2.750

Der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag beträgt 688 T€. Davon stehen 687 T€ nicht zu freien Verfügung, da diese als Sicherheit hinterlegt sind.

II.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 2,4 % (Vorjahr: 3,7 %)

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 1,5 % (Vorjahr: 2,3 %)

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 64,3 % (Vorjahr: 72,1 %)

II.3.3. Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig zurückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 1.348 T€ (im Vorjahr: 858 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Vorräte) in Höhe von 3.329 T€ (im Vorjahr: 2.683 T€) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 247 % (im Vorjahr: 313 %) auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

II.3.4. Anlagendeckungsgrad II

	31.12.2025	31.12.2024
	in T€	in T€
Eigenkapital	2.843	2.881
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	233	255
Summe	3.076	3.136
Anlagevermögen	408	626
Anlagendeckungsgrad in %	753,9	501,0

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 754 % (im Vorjahr: 501 %) durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Das Unternehmen war somit in Anbetracht der oben dargestellten Analysen zur Finanzlage jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

III. Prognosebericht

Für das Jahr 2026 sind Umsatzerlöse in Höhe von 4.706 T€ und ein Jahresüberschuss in Höhe von 8 T€ gem. Wirtschaftsplan 2026 geplant.

Die Gesellschaft hat die genutzten Anlagen vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) gemäß preisrechtlichen Bestimmungen (LSP) gepachtet. Die Verpflichtungen zur Rekultivierung der Deponien (Leppe und Lüderich) liegen beim BAV.

Das Deponievolumen Leppe ist Ende 2024 vollständig ausgeschöpft, sodass eine Ablagerung seit 2025 nicht mehr erfolgt.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, der Sortierplatz für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum, die Werkstatt mit Tankanlage sowie die Müllumschlagsanlage betrieben.

IV. Chancen und Risiken

Die ADG ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst. Darüber hinaus bestehen gewerbliche Anlagen, die nach Marktpreisen zu kalkulieren sind.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Muttergesellschaft, AVEA GmbH & Co. KG, eingebunden.

Risiken, die nachhaltig den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 18. Mai 2026

AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

gez. Anika Hagt

- Geschäftsführerin -

AKTIVA

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.136,98	7.294,28
2. Forderungen gegen Gesellschafter	42,76	151,30
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16,15	0,00
	7.195,89	7.445,58
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	67.841,30	64.762,71
	75.037,19	72.208,29
	<u>75.037,19</u>	<u>72.208,29</u>

PASSIVA

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	42.012,29	39.905,43
III. Jahresüberschuss	2.104,00	2.106,86
	69.116,29	67.012,29
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	792,00	396,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.492,05	4.300,00
	5.284,05	4.696,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101,15	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 101,15 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	500,00	500,00
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 500,00 (Vorjahr: EUR 500,00)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	35,70	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 35,70 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	636,85	500,00
	75.037,19	72.208,29

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	4.636,98	4.794,28
Gesamtleistung	4.636,98	4.794,28
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.707,95	2.500,00
Rohergebnis	7.344,93	7.294,28
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.844,93	-4.794,28
Betriebsergebnis	2.500,00	2.500,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-396,00	-393,14
Ergebnis nach Steuern	2.104,00	2.106,86
Jahresüberschuss	2.104,00	2.106,86

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH ist einzige Komplementärin der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Engelskirchen, (im Folgenden kurz: AVEA ADG) und am Kapital dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA ADG ist sie als Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA ADG entstehen, erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt 92,1% (Vorjahr: 92,7 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA ADG. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Engelskirchen, den 15. Mai 2026

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

gez. Anika Hagt

- Geschäftsführerin -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als

wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei

insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Gummersbach, 15. Mai 2026

Advisio Gummersbach ETL GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Clemens Dornseifer
Wirtschaftsprüfer

Dieter Wagener
Wirtschaftsprüfer

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.383,00	56.225,00
	20.383,00	56.225,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.091.976,00	1.206.017,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.424.815,00	3.181.275,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.097.999,00	5.167.032,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	579.935,12
	8.614.790,00	10.134.259,12
	8.635.173,00	10.190.484,12
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.107.928,90	10.185.564,98
	11.107.928,90	10.185.564,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.791,84	5.120,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.066,87	6.969,93
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.890.687,37	10.149.961,26
4. Sonstige Vermögensgegenstände	545.041,05	981.776,33
	2.484.587,13	11.143.828,25
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.459,48	527.915,20
	13.593.975,51	21.857.308,43
	36.623,93	39.535,52
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	22.265.772,44	32.087.328,07

PASSIVA

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1.305.000,00	1.305.000,00
II. Rücklagen	3.715.261,74	3.715.261,74
III. Jahresüberschuss	562.286,37	717.395,49
	5.582.548,11	5.737.657,23
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	26.003,87
2. Sonstige Rückstellungen	11.444.807,58	10.606.586,09
	11.444.807,58	10.632.589,96
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43,38	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 43,38 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.970.322,87	2.164.345,49
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 1.970.322,87 (Vorjahr: EUR 2.164.345,49)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	151.414,66	162.196,91
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 151.414,66 (Vorjahr: EUR 162.196,91)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.862.997,56	13.014.289,11
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 1.422.997,56 (Vorjahr: EUR 11.334.289,11)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.440.000,00 (Vorjahr: EUR 1.680.000,00)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	253.638,28	376.249,37
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 253.638,28 (Vorjahr: EUR 376.249,37)		
- davon aus Steuern: EUR 251.879,84 (Vorjahr: EUR 232.806,69)		
	5.238.416,75	15.717.080,88
	22.265.772,44	32.087.328,07

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	62.940.281,56	60.884.935,92
2. Gesamtleistung	62.940.281,56	60.884.935,92
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Andere sonstige betriebliche Erträge	1.192.109,20	1.285.348,19
	1.192.109,20	1.285.348,19
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.433.401,50	-10.306.233,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.593.907,18	-21.892.472,51
	-33.027.308,68	-32.198.706,08
5. Rohergebnis	31.105.082,08	29.971.578,03
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-17.535.402,66	-16.382.601,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.451.566,31	-5.090.925,75
- davon für Altersversorgung: EUR 1.342.904,48 (Vorjahr: EUR 1.287.985,09)		
	-22.986.968,97	-21.473.527,19
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.061.841,17	-1.945.724,32
	-2.061.841,17	-1.945.724,32
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.013.755,68	-4.024.694,46
9. Betriebsergebnis	2.042.516,26	2.527.632,06
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.785,70	5.525,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 61.561,27 (Vorjahr: EUR 0,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-421.720,72	-637.182,18
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.528,40 (Vorjahr: EUR 0,00)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-548.681,92	-615.841,73
13. Ergebnis nach Steuern	1.133.899,32	1.280.133,15
14. Sonstige Steuern	-571.612,95	-562.737,66
Jahresüberschuss	562.286,37	717.395,49

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG (AEB) den nachstehenden Bericht:

I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp und Frau Anika Hagt, M.A. bestellt sind.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

I.1.2 Zweckerreichung

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach-Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabepplatz für Elektroaltgeräteeanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen, einen Teil des Werksverkehrs zwischen den Anlagen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

II. Geschäftsverlauf 2025

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 562 T€ (Vorjahr: 717 T€) aus.

II.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Die kommunale Abfallwirtschaft der AEB durchlief das Jahr 2025 störungsfrei.

Die in Leverkusen 2023 eingeführte Abfallfraktion Bioabfall im Holsystem hat sich reibungslos etabliert. Bis dato wurden ca. 13.000 Bioabfallbehälter im Leverkusener Stadtgebiet verteilt. Eine Sammeltonnage von ca. 4.500 t ist für das Jahr 2025 zu verzeichnen. Eine Problematik in Bezug auf Fehlwürfen besteht bis dato nicht.

Auch der Betrieb des AVEA Wertstoffzentrums lief planmäßig. Im Jahr 2025 steuerten ca. 213.000 Anlieferer die Anlage an. Somit stellt das Wertstoffzentrum im Verbund mit der Schadstoffannahmestelle eine wichtige Entsorgungsanlage mit hohem Servicegrad in Leverkusen dar. Schwerpunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll, Grünabfälle sowie Altpapier bzw. Kartonagen angeliefert.

II.2. Aufbereitung und Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2025 insgesamt rd. 90.400 t (Vorjahr: 94.000 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 62.400 t (Vorjahr: 64.700 t) auf den Bioabfall. Der geringfügige Mengenrückgang in diesem Bereich ist auf das vorangegangene vegetationsreiche Geschäftsjahr 2024 zurückzuführen. Die Qualität der in Leverkusen gesammelten Bioabfälle ist auf einem guten Niveau.

Aufgrund ungeplanter, länger andauernder Anlagenschäden an zwei Blockheizkraftwerten (BHKW) ist die Stromproduktion mit rd. 7,1 Mio. kWh (Vorjahr 7,4 Mio. kWh) deutlich niedriger ausgefallen. Mit der Abwärme der Blockheizkraftwerke konnte der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2025 bei ca. 7.400 t. Im Geschäftsjahr wurden von allen Anlagen ca. 32.000 t Kompost als Dünger und rd. 5.400 t Biomasse zur Strom- und Wärmeproduktion vermarktet. Auf den Anlagen gab es, bis auf den längeren Anlagenstillstand an den BHKWs, keine weiteren besonderen Vorkommnisse.

Am Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach wurden mit rd. 60.900 t nahezu gleichbleibende Mengen angeliefert (Vorjahr: rd. 60.900 t).

II.3. Thermische Behandlung und Verwertung

Im Jahr 2025 wurden 214.535 t Abfälle zur thermischen Behandlung am Müllheizkraftwerk Leverkusen angeliefert. Auch aufgrund der zügiger als geplant durchgeführten Jahresrevision konnte die anvisierte Verbrennungsleistung von 210.000 t überschritten werden.

Während der Revisionsphase kam es zu einem vollständigen Stillstand der Anlage, der durch notwendige Umschaltarbeiten an der neu errichteten Niederspannungshauptverteilung bedingt war. Die Maßnahme war Teil eines umfangreichen Investitionsprojekts, das den Anforderungen der VDE-Richtlinien entspricht. Im Zuge dessen wurde ein neues Trafo-Gebäude errichtet und fünf Transformatoren samt zugehöriger Installationen in Betrieb genommen.

An der Rauchgasreinigungslinie 3 konnte während der Jahresrevision eine neue Eindüsung für das Aktivkohle-Adsorbens zur Quecksilber-Abscheidung installiert werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, eine verbesserte Abscheidung von spontan hohen Quecksilber-Einträgen, die durch Fehlwürfe im Müll verursacht sein können, zu erreichen.

Im Bereich der Energieerzeugung verzeichnete das MHKW im Vergleich zur ursprünglichen Planung signifikante Rückgänge. Mit einer Fernwärme-Auskopplung von rund 98.200 MWh blieb das Ergebnis im Jahr 2025 deutlich hinter dem Zielwert von 128.000 MWh. Wesentliche Ursachen hierfür waren die ganzjährig moderaten Außentem-

peraturen sowie bauliche Maßnahmen am Fernwärmenetz. Die daraus resultierende Umwandlung nicht abgenommener Fernwärme in Strom ist technisch nur mit einem hohen Verlustfaktor möglich.

Ein weiterhin erhebliches Problem stellen die täglichen unkontrollierbaren Explosionen von Lachgasflaschen dar. Diese verursachen nicht nur kostenintensive Schäden an der Feuerfest-Ausmauerung, sondern führen auch zu kurzfristigen Ausfällen der Betriebmesstechnik sowie zu Überschreitungen zulässiger Emissionswerte. Es ist davon auszugehen, dass kommende regulatorische Anpassungen des Gesetzgebers mittel- bis langfristig positive Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Abfallstroms haben werden.

In 2025 wurden die beiden Zertifizierungsaudits für das im Energieeffizienzgesetz vorgeschriebene Energiemanagement-System und das über die 17. BImSchV mittlerweile gesetzlich vorgeschriebene Umweltmanagement-System bestanden.

Für das Jahr 2025 wurden bei der DEHSt (Deutsche Emissionshandelsstelle) die gesetzlich vorgeschriebenen CO₂-Zertifikate in Höhe von rund 5.225 T€ erworben.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Leverkusen und der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG wurde eine kommunale Wärmeplanung nach Vorgabe durch das Wärmeplanungsgesetz (WPG) für Leverkusen entwickelt.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ertragslage	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Erträge	64.194	62.175	3
Aufwendungen	63.632	61.458	4
Jahresüberschuss	562	717	-22

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

Erträge	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	62.940	60.885	3
Sonstige betriebliche Erträge	1.192	1.285	-7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62	5	1140
Gesamt	64.194	62.175	3

Die Umsatzerlöse sind korrespondierend zu den gestiegenen Aufwendungen ebenfalls angewachsen.

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

Aufwendungen	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	33.027	32.199	3
Personalaufwand	22.987	21.473	7
Abschreibungen	2.062	1.945	6
Sonstige betr. Aufwendungen	4.014	4.025	0
Zinsen	422	637	-34
Ertragsteuern	549	616	-11
Sonstige Steuern	572	563	2
Gesamt	63.632	61.458	4

Die Zinsaufwendungen sind aufgrund des gesunkenen Zinsniveau und dem Abbau der Gesellschafter-Darlehen gesunken.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen	2025 in T€	2024 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	17.535	16.383	7
Soziale Abgaben	5.452	5.090	7
Gesamt	22.987	21.473	7

In der Gesellschaft waren im Jahr 2025 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 319 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 315 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 11 Auszubildende (Vorjahr: 8) sowie 23 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 23) enthalten.

III.2 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2025 ist im Vergleich zum Vorjahr von 32.087 T€ um 9.821 T€ auf 22.266 T€ angestiegen.

Anlagenzugängen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 694 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 187 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 2.062 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das **Sachanlagevermögen** und das immaterielle Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 1.555 T€ auf 8.635 T€.

Die wesentlichen Investitionen in 2025 stellen sich wie folgt dar:

- Müllfahrzeuge,
- Elektrostapler.

Das **Umlaufvermögen** ist von 21.857 T€ um 8.263 T€ auf 13.594 T€ gefallen. Das Vorratsvermögen ist im Wesentlichen durch die CO2 Zertifikate um 922 T€ angewachsen. Die Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 8.659 T€ begründet sich im Wesentlichen durch den Abbau der Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen. Die Abnahme der liquiden Mittel um 526 T€ ist maßgeblich durch die Einführung des zentralen Cash Poolings geprägt. Während die flüssigen Mittel infolge der Übertragung an den Poolführer sanken, baute die Gesellschaft korrespondierend Forderungen gegen den Gesellschafter auf.

Auf der Passivseite ist das bilanzielle Eigenkapital, durch den gegenüber dem Vorjahr geminderten Jahresüberschuss von 717 T€ um 155 T€ auf 5.582 T€ gesunken. Die Gesellschafterversammlung vom 04.07.2025 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 717 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

Eigenkapital	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€	Veränderung in T€
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0
Jahresüberschuss	562	717	-155
Gesamt	5.582	5.737	-155

Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 11.445 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch Abnahme der Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter von 15.717 T€ um 10.479 T€ auf 5.238 T€ abgenommen.

III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde zudem ein Cash Pooling eingeführt. Die daraus resultierenden Salden werden aufgrund ihres Charakters der kurzfristigen Kreditgewährung und des täglichen Liquiditätsausgleichs im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit wird hierbei von dem Wahlrecht zur Nettodarstellung Gebrauch gemacht.

Kapitalflussrechnung	2025 in T€	2024 in T€
Jahresüberschuss	562	717
+ Abschreibungen	2.062	1.946
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	812	4.198
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	93	-5
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	8.228	-5.178
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	-10.956	-318
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	801	1.360
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegenstände	-694	-1.875
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	95	85
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	303	398
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-211	-235
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-507	-1.627
-/+ Zahlungsströme aus Cash-Pool-Geschäften mit dem Gesellschafter	-581	0
+ Einzahlungen von Gesellschafter	717	889
- Auszahlungen an Gesellschafter	-717	-889
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-240	-540
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-821	-540
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-527	-807
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	528	1.335
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1	528

III.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 10,1 % (Vorjahr 12,5 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 0,9 % (Vorjahr 1,2 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 25,1 % (Vorjahr: 17,9 %).

III.3.3 Liquidität 3.Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (7.952 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte 8.369 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 105,2 %.

III.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

Anlagendeckungsgrad II	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€
Eigenkapital	5.582	5.738
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.066	2.070
Mittel- und langf. Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	1.440	1.680
Summe	9.088	9.488
Anlagevermögen	8.635	10.190
Anlagendeckungsgrad in %	105,2	93,1

Das Unternehmen war somit in Anbetracht der oben dargestellten Analysen zur Finanzlage jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Der Jahresbeginn in 2026 ist weitestgehend planmäßig verlaufen. Die Verfügbarkeit der drei Kessellinien war hervorragend. Für die geplante Kesselrevisionszeit steht ein umfangreicher Wartungs-, Instandsetzungs- und Reparaturkatalog an, bei dem weitere Sprenggeneratoren zur Reinigung der Konvektionsflächen installiert werden um die langfristige Stabilisierung der Anlagenverfügbarkeit und zur Effizienzsteigerung zu gewährleisten.

Für das Jahr 2026 gilt im nationalen Emissionshandel ein gesetzlich festgelegter Preiskorridor von 55 bis 65 €/t CO₂. Aufgrund der erwarteten hohen Nachfrage und einer möglichen Zertifikatsknappheit ist davon auszugehen, dass sich der Marktpreis am oberen Ende dieses Korridors und darüber bewegen wird.

Im Bereich der Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung und des Rohstoffrückgewinnungszentrums Bockenberg wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2026 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in den vergangenen Jahren gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und gesellschaftlicher Sensibilisierung (Abfallberatung) wird die Bioabfallmenge voraussichtlich geringfügig steigen.

Im Bereich Abfallwirtschaft und Logistik ist mit einem planmäßigen Verlauf zu rechnen.

Im Wirtschaftsplan 2026 sind Umsatzerlöse in Höhe von rd. 64.450 T€ und ein Ergebnis in Höhe von 80 T€ geplant.

V. Chancen und Risiken

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP)

zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 22. Mai 2026

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

gez. Anika Hagt

- Geschäftsführerin -

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Bilanz zum 31. Dezember 2025

A K T I V A

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.412,63	6.875,85
2. Forderungen gegen Gesellschafter	42,76	150,65
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16,15	16,15
	7.471,54	7.042,65
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	68.447,04	65.726,83
	75.918,58	72.769,48
	<u>75.918,58</u>	<u>72.769,48</u>

P A S S I V A

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	42.472,33	40.365,47
III. Jahresüberschuss	2.104,00	2.106,86
	69.576,33	67.472,33
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	792,00	396,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.913,40	4.300,00
	5.705,40	4.696,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101,15	101,15
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 101,15 (Vorjahr: EUR 101,15)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	500,00	500,00
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 500,00 (Vorjahr: EUR 500,00)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	35,70	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 35,70 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	636,85	601,15
	75.918,58	72.769,48

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	4.912,63	4.375,85
Gesamtleistung	4.912,63	4.375,85
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.500,00	2.500,00
Rohergebnis	7.412,63	6.875,85
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.912,63	-4.375,85
Betriebsergebnis	2.500,00	2.500,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-396,00	-393,14
Ergebnis nach Steuern	2.104,00	2.106,86
Jahresüberschuss	2.104,00	2.106,86

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH,

Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH ist einzige Komplementärin der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen (kurz: AVEA AEB). Am Kapital dieser Gesellschaft ist sie nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA AEB ist sie als Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA AEB entstehen, erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres 2025 vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt 91,6 % (Vorjahr: 92,7 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA AEB. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Engelskirchen, den 15. Mai 2026

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

gez. Anika Hagt

- Geschäftsführerin -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den

zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Gummersbach, 15. Mai 2026

Advisio Gummersbach ETL GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Clemens Dornseifer
Wirtschaftsprüfer

Dieter Wagener
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2025

A K T I V A

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.432.436,00	6.283.571,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	379.147,00	500.845,00
	<u>5.811.583,00</u>	<u>6.784.416,00</u>
	<u>5.811.583,00</u>	<u>6.784.416,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.143.006,73	985.698,18
2. Forderungen gegen Gesellschafter	349.362,07	337.024,17
3. Sonstige Vermögensgegenstände	291.549,60	292.634,03
	<u>1.783.918,40</u>	<u>1.615.356,38</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.095.810,55	2.097.833,65
	<u>5.879.728,95</u>	<u>3.713.190,03</u>
	<u>11.691.311,95</u>	<u>10.497.606,03</u>

P A S S I V A

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnrücklagen	1.300.000,00	1.100.000,00
III. Gewinnvortrag	1.197.330,09	796.906,18
IV. Jahresüberschuss	912.217,12	600.423,91
	<u>3.459.547,21</u>	<u>2.547.330,09</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	494.783,02	524.380,02
2. Sonstige Rückstellungen	2.784.629,51	1.496.294,86
	<u>3.279.412,53</u>	<u>2.020.674,88</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.200.000,00	5.000.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 800.000,00 (Vorjahr: EUR 800.000,00)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.400.000,00 (Vorjahr: EUR 4.200.000,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	300.937,60	383.120,66
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 300.937,60 (Vorjahr: EUR 383.120,66)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.073,09	54.331,32
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 12.073,09 (Vorjahr: EUR 54.331,32)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	427.119,48	468.103,35
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 427.119,48 (Vorjahr: EUR 468.103,35)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	12.222,04	24.045,73
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 12.222,04 (Vorjahr: EUR 24.045,73)		
- davon aus Steuern: EUR 12.043,54 (Vorjahr: EUR 8.914,63)		
	<u>4.952.352,21</u>	<u>5.929.601,06</u>
	<u>11.691.311,95</u>	<u>10.497.606,03</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	12.266.357,52	10.966.738,71
2. Gesamtleistung	12.266.357,52	10.966.738,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	137.990,29	152.317,14
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-352.860,02	-273.944,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.451.356,27	-6.833.294,93
	-7.804.216,29	-7.107.239,07
5. Rohergebnis	4.600.131,52	4.011.816,78
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-751.273,01	-658.483,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-269.528,34	-242.612,23
	-1.020.801,35	-901.095,30
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.063.402,40	-1.010.845,80
	-1.063.402,40	-1.010.845,80
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.056.639,92	-1.101.239,62
9. Betriebsergebnis	1.459.287,85	998.636,06
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.524,49	45.015,09
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-69.378,43	-73.613,72
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 11.678,00 (Vorjahr: EUR 8.620,00)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-508.782,79	-369.377,52
13. Ergebnis nach Steuern	912.651,12	600.659,91
14. Sonstige Steuern	-434,00	-236,00
Jahresüberschuss	912.217,12	600.423,91

refer GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Rahmenbedingungen

Die refer GmbH (refer) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 86648 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Die refer ist eine gemeinsame Gesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG (50%), Leverkusen, der Stadtwerke Bonn GmbH (25 %), Bonn, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (25 %), Bonn.

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

II. Geschäftsverlauf 2025

Die refer konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 12.266 T€ (Vorjahr: 10.967 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 912 T€ (Vorjahr: 600 T€) erzielen.

Die Rostaschenaufbereitungsanlage wurde 2025 durchgehend betrieben. Die Erlöse aus dem Metallrecycling bewegen sich weiterhin auf einem außergewöhnlich hohen Niveau. Ausschlaggebend hierfür sind die stark gestiegenen Marktpreise für Schwermetalle wie Gold und Silber, die infolge der aktuellen weltpolitischen Entwicklungen erheblich angezogen haben. Diese Preisentwicklung wirkt sich unmittelbar auf die Vermarktungserlöse der zurückgewonnenen Metalle aus.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2025 rd. 125.000 Tonnen Schlacke angeliefert. Aus der Müllverwertungsanlage (MVA) Bonn kamen dabei rd. 66.000 Tonnen Schlacke. Das Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steuerte rd. 59.000 Tonnen Schlacke bei.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt refer den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

refer ist Tochtergesellschaft von drei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Verwertung und Beseitigung von Reststoffen aus der thermischen Behandlung trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Durch die Bündelung der Rostaschen wird die Entsorgungssicherheit gewährleistet und eine Preisstabilität sowie die Unabhängigkeit von Marktteilnehmern erreicht.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die refer stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2025 in T€	2024 in T€
Erträge	12.436	11.164
Aufwendungen	11.524	10.564
Jahresüberschuss	912	600

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2025 in T€	2024 in T€
Umsatzerlöse	12.266	10.967
Sonstige betriebliche Erträge	138	152
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	45
Gesamt	12.436	11.164

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2025 in T€	2024 in T€
Materialaufwand	7.804	7.107
Personalaufwand	1.021	901
Abschreibungen	1.063	1.011
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.057	1.101
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69	74
Steuern	509	369
Gesamt	11.524	10.564

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung, Transportkosten sowie die Aufwendungen für die gepachteten Betriebsanlagen und Grundstücke enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 waren in der refer, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 14 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 14) beschäftigt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 in T€	2024 in T€
Löhne und Gehälter	751	658
Soziale Abgaben	270	243
Gesamt	1.021	901

Die Personalkosten stiegen aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle und des anderweitigen Einsatzes von Personalkräften. Überschneidungen von Arbeitsverträgen führten zeitweise zu doppelten Kosten. Zudem fällt die Tarifsteigerung im TVöD 2025 effektiv höher aus als die veröffentlichten Tabellenwerte, was zu einem weiteren strukturellen Anstieg der Personalkosten führt.

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern abgerechneten Overheadleistungen, Fremdpersonal, Reinigungsleistungen, Jahresabschlusskosten und Versicherungskosten.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2025 ist eine **Bilanzsumme** in Höhe von 11.691 T€ (Vorjahr: 10.498 T€) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme besteht zu 50 % aus **Anlagevermögen** und zu 50 % aus dem **Umlaufvermögen**.

Sachanlagenzugängen in Höhe von 91 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 1.063 T€ gegenüber. Dadurch verringert sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 972 T€ auf 5.812 T€.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss von 2.547 T€ auf 3.460 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€	Veränderung in T€
Stammkapital	50	50	0
Gewinnrücklagen	1.300	1.100	200
Gewinnvortrag	1.197	797	400
Jahresüberschuss	912	600	312
Gesamt	3.460	2.547	913

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, ungewisse Verbindlichkeiten, Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen, Entsorgungskosten für Rostasche, ausstehende Rechnungen sowie Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2025 in Höhe von 4.952 T€ (Vorjahr: 5.930 T€) haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 42 % (Vorjahr rd. 56 %).

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2025 in T€	2024 in T€
Jahresüberschuss	912	600
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.063	1.011
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.259	170
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-168	72
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-177	-987
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.889	867
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-91	-498
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-91	-498
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-800	-800
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.998	-431
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.098	2.529
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.096	2.098

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 26,4 % (Vorjahr 23,6 %)

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 7,4 % (Vorjahr 5,5 %)

Die **Eigenkapitalquote** beträgt rd. 29,6 % (Vorjahr 24,3 %)

III.3.3. Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (3.803 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (5.880 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 155 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte im Wesentlichen gedeckt.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2025	31.12.2024
	in T€	in T€
Eigenkapital	3.460	2.547
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	4.429	4.962
Summe	7.889	7.509
Anlagevermögen	5.812	6.784
Anlagendeckungsgrad in %	136	111

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 136 % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der refer ist aus unserer Sicht angemessen.

IV. Prognose

Die refer wird für die kommunalen Gesellschafter auch in 2026 die wirtschaftlich/technisch Verwertung und Entsorgung von Rost- und Kesselaschen aus deren Anlagen übernehmen. Mit der Anlage werden effiziente Recyclingprozesse sichergestellt und zurückgewonnene Metalle erneut in den Wirtschaftskreislauf eingebracht. Dadurch leistet die Anlage einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur nachhaltigen Nutzung sekundärer Rohstoffe.

Im Bereich der Schrottvermarktung ist weiterhin von einem ausgeprägt volatilen Marktumfeld auszugehen. Die Preisentwicklung auf den internationalen Rohstoffmärkten bleibt stark schwankungsanfällig, sodass mittelfristig auch ein Rückgang der Schrottpreise wahrscheinlich erscheint. Ein solcher Preiserückgang würde sich unmittelbar auf die Vermarktungserlöse auswirken und könnte die Ergebnislage entsprechend belasten. Weitere Unsicherheiten ergeben sich aus der geplanten bzw. fortschreitenden CO₂-Bepreisung von unverbrannten Materialien. Die regulatorischen Rahmenbedingungen befinden sich weiterhin im Wandel, sodass sowohl die Höhe möglicher Abgaben als auch deren konkrete Ausgestaltung derzeit schwer abschätzbar sind. Abhängig von der finalen Auslegung können sich daraus zusätzliche Kostenbelastungen für die Behandlung und Vermarktung entsprechender Stoffströme ergeben.

Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft das Planergebnis 2026 erwirtschaften kann.

Im Wirtschaftsplan 2026 werden Umsatzerlöse in Höhe von 10.916 T€ und ein Jahresergebnis von 201 T€ erwartet. Für 2026 wird mit steigenden Personal-, Transport-, Entsorgungskosten sowie Instandhaltungskosten gerechnet. Abschreibungen und Zinsen der Anlage werden aus dem Ergebnis getragen. Der Wirtschaftsplan geht von einem planmäßigen Betrieb aus.

V. Chancen und Risiken

Im Sinne einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft und um den gestiegenen Anforderungen an Sekundärprodukten und den Verwertungswegen gerecht zu werden, wird an aufbereiteten Müllverbrennungsaschen geforscht, um Nutzungsmöglichkeiten der mineralischen Fraktion zu entwickeln. Die begrenzten Deponiekapazitäten sollen geschont und gleichzeitig die Entsorgungssicherheit für die Aschen der Müllverbrennungsanlagen weiter gewährleistet werden. Sollten sich hierzu Möglichkeiten ergeben, wird refer sich als Kooperationspartner beteiligen oder Material zur Verfügung stellen.

Aufgrund der Entwicklungen wird eher mit einer weiter steigenden Nachfrage nach Recyclingprodukten auf dem Wertstoffmarkt gerechnet. Daraus leiten sich für die Gesellschaft gewisse Chancen ab. Die Auslastung der Müllverbrennungsanlagen und damit verbundene Mengenanlieferung ist ausschlaggebend für den Anlagenbetrieb der refer. Eine Anpassung der Technik zur Einhaltung von Emissionen oder zur Erlangung der Recyclingfähigkeit der Aschen ist wahrscheinlich. Allgemeine Preissteigerungen wie Energiepreise, Transport-, Entsorgungs-, Personalkosten, etc. beeinflussen zunehmend das Geschäft der refer.

Die refer ist insbesondere abhängig von den stark volatilen Wertstoffpreisen, den verarbeiteten Mengen der Müllheizkraftwerke und der Anlagenverfügbarkeit der Aufbereitungsanlage.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, den 18. Mai 2026

refer GmbH

gez. Rebecca Winkler

- Geschäftsführerin -

gez. Benedikt Stapper

- Geschäftsführer -

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen

Bilanz zum 31. Dezember 2025

A K T I V A

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.256,63	8.026,36
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>111,15</u>	<u>111,15</u>
	9.367,78	8.137,51
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>70.415,69</u>	<u>68.243,19</u>
	<u>79.783,47</u>	<u>76.380,70</u>
	<u>79.783,47</u>	<u>76.380,70</u>

P A S S I V A

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	44.951,49	42.844,63
III. Jahresüberschuss	<u>2.104,00</u>	<u>2.106,86</u>
	72.055,49	69.951,49
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	792,00	396,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.589,88</u>	<u>4.200,00</u>
	5.381,88	4.596,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181,15	101,15
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 181,15 (Vorjahr: EUR 101,15)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	595,00	595,00
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 595,00 (Vorjahr: EUR 595,00)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.569,95	1.137,06
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 1.569,95 (Vorjahr: EUR 1.137,06)		
- davon aus Steuern: EUR 1.391,45 (Vorjahr: EUR 1.137,06)		
	<u>2.346,10</u>	<u>1.833,21</u>
	<u>79.783,47</u>	<u>76.380,70</u>

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	5.278,68	4.244,84
Gesamtleistung	5.278,68	4.244,84
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.510,12	2.500,00
Rohergebnis	7.788,80	6.744,84
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.288,80	-4.244,84
Betriebsergebnis	2.500,00	2.500,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-396,00	-393,14
Ergebnis nach Steuern	2.104,00	2.106,86
Jahresüberschuss	2.104,00	2.106,86

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH ist Komplementärin der AVEA GmbH & Co. KG und am Kapital dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG ist sie allein als Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Prämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Beratungskosten, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG entstehen, durch die AVEA GmbH & Co. KG erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres 2025 vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 90,3 % (Vorjahr: 91,6 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA GmbH & Co. KG. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Leverkusen, den 15. Mai 2026

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

gez. Anika Hagt

- Geschäftsführerin -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für

Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass

künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Gummersbach, 15. Mai 2026

Advisio Gummersbach ETL GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Clemens Dornseifer
Wirtschaftsprüfer

Dieter Wagener
Wirtschaftsprüfer